

F Ö R D E R U N G S A N T R A G

Für die Förderung eines externen Projekts nach Anhang 2 des Haushalts (hier: 2022) der verfassten Studierendenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen.



NAME DES PROJEKTS			
Klinisches Wahlfach "Klimasprechstunde - Prävention als Chance für Mensch und Planet" am Fachbereich 11, Medizin			
Antragsteller*in	Hannah Fülbert im Namen des studentischen Orga-Teams des Wahlfachs Klimasprechstunde		
Antragssumme in Euro	1.500 €	Gesamtkosten in Euro	1.200 - 1.600 €

KONTAKTDATEN			
verantwortliche Person	Hannah Fülbert		
Straße	[REDACTED]	Hausnummer	[REDACTED]
PLZ	[REDACTED]	Ort	[REDACTED]
E-Mail-Adresse	[REDACTED] / hannah.fuelbert@med.uni-giessen.de		
Telefonnummer	[REDACTED]		

Gießen, den 21.02.2022

[REDACTED]

Ort, Datum Unterschrift der Antragsteller*in

BESCHREIBUNG DES PROJEKTES

[Hinweis: Sollte mehr Platz zur Ausführung der Projektidee benötigt werden, können weitere Seiten dem Dokument angehängt werden. Wichtig für die Nachvollziehbarkeit der Förderfähigkeit wären u.a. Antworten auf die Fragen: Was soll gefördert werden (Beschreibung eines Konzepts und Ideenursprung)? Wer setzt es um (Studierende der JLU, welcher Hintergrund)? Warum ist das Projekt für Studierende interessant? Gibt es sonstige Einnahmequellen (geplante Ausgaben, Einnahmen aufführen); wird primär ein kommerzielles Interesse verfolgt? Wo soll das Projekt stattfinden? Etc.]

Das Wahlpflichtfach "Klimasprechstunde" wird im kommenden Sommersemester 2022 bereits zum vierten Mal für Medizinstudierende im klinischen Studienabschnitt (ab dem 5. Fachsemester) angeboten. Die Idee für das Wahlfach entstand im Anschluss an eine online Vorlesungsreihe der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.) zum Thema Planetary Health im Sommer 2020. Die studentische Gründungsgruppe bestehend aus Medizinstudierenden der JLU, sowie der Universität Marburg, war zu diesem Zeitpunkt bereits mehrheitlich in den Health for Future (H4F) Ortsgruppen der beiden Städte aktiv und wollte mit dem Wahlfach das hochrelevante Thema "Klimawandel und Gesundheit" endlich auch in das medizinische Curriculum einbauen. Von Anfang an wurde das Wahlfach Gießener Studierenden zugänglich gemacht und als solches auch vom Dekanat des FB Medizin anerkannt. Nach einigen kleineren Anpassungen an die Studienordnung in Marburg, wurde unser Wahlfach relativ bald auch vom Marburger Dekanat anerkannt. Jedes Semester vergeben wir 25 Plätze, 15 an Gießener Studierende und 10 an Marburger*innen. Inhaltlich geht es in unserem Wahlfach um die fundierte Vermittlung der Schnittstelle Klimawandel und Gesundheit. Konkret werden beispielsweise Allergien, Hitze, neue/zunehmende Krankheitsvektoren und Infektionserkrankungen, Ernährungsaspekte, sowie Auswirkungen auf Herz-Kreislauf und die Lungengesundheit vor dem Hintergrund der Klimakrise besprochen. Um den Studierenden die Anwendung in der späteren klinischen Praxis zu erleichtern, sind zudem praktische Kleingruppenarbeiten, Übungen zur Gesprächsführung und ein semesterbegleitender Selbstversuch elementare Bestandteile des Wahlfaches. Die Organisation und Moderation des Wahlfaches liegt ganz in studentischer Hand, allein die Korrektur der Leistungsnachweise erfolgt durch zwei Lehrbeauftragte an den beiden Universitäten. Die Zunahme von Extremwetterereignissen, starken Hitzewellen und klimasensitiven Erkrankungen, sowie der Anstieg der Meeresspiegel und ein nie dagewesenes Artensterben beeinflussen die menschliche Gesundheit in unterschiedlicher Weise. Einige dieser Aspekte sind bereits Realität. Gesundheitliche Konsequenzen sind unter anderem Traumata, Hitzetote, neue Verbreitungsgebiete von Malaria und vermehrte Herzinfarkte, die das Gesundheitswesen vor enorme Herausforderungen stellen. Außerdem verursacht das deutsche Gesundheitssystem selbst ca. 5% der nationalen Treibhausgasemissionen, was den Klimawandel verschärft. Aus diesen und vielen weiteren Gründen ist es in unseren Augen deshalb unerlässlich, bereits in der medizinischen Ausbildung ein Bewusstsein zu schaffen und theoretisch-praktische Grundlagen zur Thematik zu vermitteln, um Akutversorgung und Prävention zu verbessern und den Gesundheitssektor grüner zu gestalten. Im Sinne sogenannter health-cobenefits kann des Weiteren die Förderung kleiner alltäglicher Handlungen, wie zum Beispiel der Weg zur Uni mit dem Rad anstatt dem Auto oder eine primär pflanzenbasierte Ernährung, nicht nur die menschliche, sondern auch die planetare Gesundheit positiv beeinflussen. Die letzten drei Semester hat das Wahlfach coronabedingt online stattgefunden. Im nächsten Semester möchten wir gerne auf Präsenz umsteigen. Um weiterhin auf Dozierende anderer Universitäten und wissenschaftlicher Einrichtungen zurückgreifen und ein ansprechendes, qualitativ hochwertiges Wahlfach anbieten zu können, werden im nächsten Semester sehr wahrscheinlich Fahrtkostenerstattungen, sowie Zuschüsse zu möglichen Übernachtungen auf uns zukommen. Da wir keinerlei finanzielle Unterstützung von Seiten des Fachbereichs Medizin oder der Universität erhalten, beantragen wir hiermit eine finanzielle Unterstützung.